



Bild: Verena Weiss

ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

WÖHLER

HIGHTECH FÜR HELLSEHER

Wöhler VIS 500

Inspektionskamera



€ 250,-

ABWRACKPRÄMIE



Sichere dir deine Prämie. Kaufe eine VIS 500 und gib uns ein Altgerät zurück, ob es eine Kamera oder Abgasmessgerät ist, macht keinen Unterschied. Und erhalte € 250,- für unsere fachgerechte Entsorgung.

Die perfekte Schornsteinfeger-Kamera präsentiert sich als modulares System, das für jeden Einsatz geeignet ist. Für die Inspektionen vom Dach aus lässt sich der Monitor aus dem Koffer nehmen und sicher vor dem Körper tragen. Inspizierst Du von unten, könntest Du die Kamera direkt aus dem praktischen Koffer bedienen. Überzeuge Dich selbst!

Mehr Infos unter: www.woehler.de

Made in Germany

INHALT | IMPRESSUM

Impressum

Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)

ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:

Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben bei der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10429-2311-1001

Inhalt

Leitartikel	3
Der LIV informiert	4
Aus den Innungen	13
Presseinformationen	20
STS BW GmbH	21
Die aktuelle Seite	23



Effizienz ist der Schlüssel

Das Gebäudeenergiegesetz ist novelliert, oder besser – der Teil, der sich mit der Gebäudebeheizung beschäftigt. Es geht, wie auch beim kommenden Wärmeplanungsgesetz, um CO₂-Reduzierung durch Umstellung der Wärmeversorgung auf klimaneutrale Energieträger. Dabei wurde der wichtigste Baustein für das Gelingen der Energiewende völlig außer Acht gelassen – die Effizienz! So wird das GEG zum Heizungsgesetz degradiert und die unterschiedlichen Maßnahmen sind nur schwer vermittelbar. Die Verunsicherung der Menschen war greifbar und mangels verlässlicher Regelungen wird dies auch noch einige Zeit so bleiben.

Viele Experten stellen sich die Frage, wie etwa der Umbau der Wärmeversorgung auf elektrisch betriebene Wärmepumpen gelingen soll, wenn bereits heute Netzbetreiber den Anschluss von diesen oder die Schaffung von PKW-Lademöglichkeiten, mangels Kapazitäten in der Infrastruktur, ablehnen. Auch die Betreiber von Öl- und Gasheizungen sind skeptisch, haben wir in Deutschland doch weit und breit die höchsten Strompreise. Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit sind die Problemstellungen, für die es dringend Antworten zu finden gilt.

Nun ist seit Langem bekannt, dass die Energie, die man mangels Bedarf nicht erzeugen muss, die umweltfreundlichste und kostengünstigste aller Energien ist. Effizienz ist hier das Zauberwort. Alles, was zur Reduzierung des Heizwärmeenergiebedarfs beiträgt, ist folglich von entscheidender Bedeutung, wobei der Komfort unter den zu treffenden Maßnahmen nicht leiden soll. Das Absenken der Raumtemperatur stellt also keinen vernünftigen Ansatz dar und die Reduzierung der Brauchwassertemperatur kann gar zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen.

Wo man ansetzt, spielt dabei keine entscheidende Rolle. Alle Bereiche sind gleichermaßen von Bedeutung, hängen jedoch häufig voneinander ab, weshalb abgestimmte Ansätze zu favorisieren sind. Reduziert man den Wärmebedarf über eine energetische Sanierung der Gebäudehülle, passt ein am vorherigen Wärmebedarf ausgelegter Wärmeerzeuger nicht mehr so richtig ins Paket. Was bei herkömmlichen Heizsystemen schon suboptimal war, kann bei einer zu groß ausgelegten Wärmepumpe fatale Auswirkungen haben.

Gebäudehülle, Heizverteilsystem und Wärmeerzeuger müssen in Einklang ge-

bracht werden. Auskunft darüber, wie man dies angeht, gibt der Gebäudeenergieberater, beispielsweise im Sanierungsfahrplan. Dabei können die jeweiligen Sanierungsschritte im Einzelfall auch den Einbau einer Öl- oder Gasheizung als Übergangslösung vorsehen. Häufig wird eine Hybridheizung das Mittel der Wahl sein, weil die Spitzenlastabdeckung mit jeder Verbesserung des Gebäudes abnimmt und am Ende die passende Wärmepumpe die verbliebene Heizlast gänzlich übernimmt. In anderen Fällen ist eine Wärmepumpe bereits jetzt die beste Wahl.

Die Bedeutung der Beratung war der Politik bei Einführung der Beratungspflicht im Falle einer Heizungshavarie klar, auch wenn das Beratungsinstrument nur bei Ersatz durch eine fossile Heizung verpflichtend ist. Eine Entscheidung für eine Wärmepumpe als Alleinheizung kann nämlich im Einzelfall ebenso falsch sein, wie ein Eins-zu-eins-Tausch. Die Beratung darf sich nicht nur auf mögliche Auswirkungen durch den Anstieg der CO₂-Bepreisung reduzieren, sondern muss vielmehr das gesamte Gebäude im Blick haben.

Zu einer ganzheitlichen Betrachtung eines Gebäudes gehört auch die Wärme-

verteilung. Beginnend mit der Bestimmung der raumweisen Heizlast – über die richtige Auslegung der Heizkörper, bis hin zur Anpassung der Hydraulik – schlummern hier nicht zu unterschätzende Einsparpotenziale. Kennt man den raumweisen Bedarf, kann häufig mit einer Anpassung von Heizkörpern die wirtschaftliche Nutzung einer Wärmepumpe auch im Gebäudebestand ermöglicht werden. Auch das können Energieberater leisten.

Die Effizienz der Wärmeerzeugungsanlage, verbunden mit einer Senkung des Wärmebedarfs im Gebäudebestand, sind für den Erfolg der Wärmewende von entscheidender Bedeutung. Eine Senkung des Wärmebedarfs in einer Straße um 50 Prozent, verdoppelt die Anschlussmöglichkeit von Wärmepumpen an eine bestehende Netzinfrastruktur. So wird man allen gerecht – die Betreiber können sich das Heizen auch in Zukunft leisten und der Ausbau der Netzinfrastruktur verbilligt sich. Ohne Energieberater wird das aber nichts und da kann man doch sagen „Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger mit der Qualifikation Gebäudeenergieberater“ – übrigens über 11.000-mal in Deutschland!

Stefan Eisele



Der Wind der Veränderung und der Weg in die Zukunft

61 Landesinnungsverbandstag
■ Ulm
05./06. Oktober 2023



Die Delegierten und Gäste des LIV-Tages.

„Sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

hiermit eröffne ich die ordentliche Mitgliederversammlung anlässlich des 61. Landesinnungsverbandstags des Schornstefegerhandwerks Baden-Württemberg und heiße Sie alle im Namen des Vorstandes hier in Ulm herzlich willkommen.“

Mit diesen Worten eröffnete Präsident Stefan Eisele die formal wichtigste Veranstaltung des Landesinnungsverbandes im Jahreslauf.

Nachfolgend zu lesen eine Zusammenfassung der Berichte des Präsidenten und der Vorstände:

Begrüßung

Wir haben uns im Vorstandsrat für einen „kleinen“ Verbandstag entschieden, weshalb wir auch bewusst auf Gäste verzich-

tet haben. Da der Landesinnungsmeister aus Niedersachsen – Stephan Langer – heute seinen 60. Geburtstag feiert, sind fast alle potenziellen Gäste in Hannover. Unsere Ehrenmitglieder Eugen Steichele, Peter Habel, Peter Fellmeth, Jürgen Braun und Werner Rottler lassen sich für heute entschuldigen. Vom Bundesverband des Schornstefegerhandwerks – Zentralinnungsverband (ZIV) – begrüße ich den Präsidenten Alexis Gula, der gleichzeitig Delegierter ist.

Von der STS-BW GmbH begrüße ich den neuen Geschäftsführer Frank Weber herzlich.

Begrüßen möchte ich ebenfalls die Mitarbeiter der Geschäftsstelle: Agnes Eberle – die das Protokoll erstellen wird, die technische Beraterin Judith Krauter, Beate Kaspar, die für das Rechnungswesen zuständig ist und Melanie Westermann, die für Verwaltung und Kommunikation verantwortlich zeichnet. Ebenfalls anwesend ist unser neuer Mann in der ÜBA,

Timo Habel und Daniel Blaser, der in den letzten sechs Monaten das Ressort Energie & Lüftung aufgebaut und vorne am Vorstandstisch Platz genommen hat. Von der Innung Stuttgart nimmt als Gast Frau Mützel, die Geschäftsführerin, an der Delegiertentagung teil. Ein besonderer Gruß geht an die Teilnehmer am Praktischen Leistungswettbewerb Jessica Gräber, Sophia Sester und Noel Sonnek.

Die Öffentlichkeit stellen wir über des „world-wide-web“ her und ich darf nun alle Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen heißen, die auf diesem Wege unserer Mitgliederversammlung folgen. Ihr bringt damit Euer Interesse am Berufsgeschehen zum Ausdruck. Dafür danke ich Euch allen ausdrücklich.

Zuletzt, aber umso herzlicher, darf ich Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, als Delegierte der vier Mitgliedsinnungen im Landesinnungsverband des Schornstefegerhandwerks Baden-Württemberg, herzlich begrüßen.



Dem Kollegen Bernd Kaczmarek gilt es, heute zu gratulieren. Er konnte am 5. Oktober, also gestern, seinen 60. Geburtstag feiern. Glücklicherweise tat er dies nicht zu heftig, auch um heute hier als Delegierter der Innung Stuttgart anwesend zu sein. Lieber Bernd, alles Gute Dir und vielen Dank für Dein Engagement rund um unser schönes Handwerk.

Totengedenken

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, darf ich Sie bitten sich von den Plätzen zu erheben. Wir wollen all derer gedenken, die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorben sind.

Im Berichtszeitraum verstarben die Kollegen Siegfried Edel, Walter Winkler, Axel Reister, Karl-Heinz Reiter, Dietmar Baas, Josef Grimm, Herbert Meyer, Robert Velemir, Günter Briesenick, Franz Fallner, Uwe Horst Nagel, Paul Burbach, Frank Haffner, Paul Häcke und Horst Metzger.

Stellvertretend für die Verstorbenen nenne ich hier besonders den Kollegen Horst Metzger. Hineingeboren in eine Schornsteinfegerdynastie, war schnell klar, dass er das Erbe fortsetzen wird. Er begann die Lehre bei seinem Vater Alfred Metzger im Jahr 1965 und engagierte sich schon früh für die Belange rund um das Schornsteinfegerhandwerk.

Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde mit der Einladung rechtzeitig an die Delegierten versandt. Anträge zur Änderung der Tagesordnung gingen keine ein.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich stelle fest, dass die Einladung zu dieser Mitgliederversammlung entsprechend § 15 unserer Satzung durch Veröffentlichung in unserer Fachzeitung „der Experte“ – Ausgabe August und September – sowie der Versendung der Tagungsunterlagen frist- und formgerecht erfolgt ist. Die Versammlung ist damit beschlussfähig.

Feststellung der anwesenden Vertreter

Nach § 11 Absatz 3 der Satzung des Landesinnungsverbandes müssen die Vertreter oder Stellvertreter nach den Bestimmungen der Satzung der jeweiligen Mitgliedsinnung von dieser gewählt sein.

Nach § 12 Abs. 1 der Satzung des Landesinnungsverbandes entfallen auf die Schornsteinfegerinnung Freiburg 8, auf die Schornsteinfegerinnung Karlsruhe 9, auf die Schornsteinfegerinnung Stuttgart 13 und auf die Schornsteinfegerinnung Tübingen 7 Vertreter. Insgesamt müssten folglich 37 Delegierte anwesend sein.



Sophia Sester und Herr Grässle von der Signal Iduna.



Jessica Gräber und Frau Beiteke von Wöhler.

Ehrungen

Es schließen sich die Ehrungen der drei Preisträger an. Stefan Eisele übergab das Wort an den Leiter Berufsbildung, Bernd Walter, der die Leistung der Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft im Handwerk – Landesentscheid – mit begeisterten Worten würdigte.

Die drei Sieger Sophia Sester, Jessica Gräber und Noel Sonnek werden für ihre herausragende Leistung geehrt und erhalten Preise in Anerkennung dieser Leistung. Die IKK Classic, vertreten durch Herrn Weiß, spendet den 3. Preis mit 100,00 Euro, die Firma Wöhler, vertreten durch Frau Pia Beiteke, den 2. Preis im Wert von 300,00 Euro und die Signal Iduna Versicherung, vertreten durch Thomas Grässle, spendet das Preisgeld im Wert von 500,00 Euro für den 1. Landesieger.

Sophia Sester wird unseren Landesinnungsverband beim Bundesentscheid des ZIV vom 6. – 9. November 2023 in Flensburg vertreten.



Noel Sonnek und Herr Weiß von der IKK Classic.



Die drei landesbesten Schornsteinfegergesellen und -gesellinnen 2023.

Festrede des ZIV-Präsidenten



Alexis Gula – Delegierter und Ehrengast.

Präsident Alexis Gula begrüßte alle Anwesenden vor Ort und an den Bildschirmen ganz herzlich und bedankte sich für die Einladung nach Ulm.

Er beschrieb den Arbeitsaufwand, aber auch die große Chance, die das neue GEG darstellt. Er berichtete erfreut, dass 80 Prozent der Anregungen des Handwerks Berücksichtigung gefunden haben. Er rief dazu auf, das neue Gesetz als Chance zu betrachten und den Wandel mitzugestalten. Alexis Gula kritisierte, dass Stellungnahmen vom Handwerk viel zu kurzfristig eingefordert worden sind. Dies wurde auch gegenüber den politisch Verantwortlichen so kommuniziert. Er sieht auch äußerst kritisch, dass vom Handwerk Aufgaben eingefordert werden, die dazu beitragen, das Handwerk abzuschaffen.

Der Bundesverband wird sich dafür einsetzen, dass jeder Wärmeerzeuger ins elektronische Kkehrbuch aufgenommen wird. Erst dann wird das Schornsteinfegerhandwerk den Kommunen Daten liefern können. Diese Dienstleistungen müssen dann auch fair vergütet werden.

Er berichtete, dass das Schornsteinfegerhandwerk sich wieder zu dem wichtigen Ansprechpartner der Politik entwickelt hat, der es in der Vergangenheit war und auch weiterhin sein will. Der gute Kundenkontakt des Handwerks muss genutzt werden, um die Zukunft des Handwerks zu sichern. Er rief die Stärken des Handwerks und den unerreichten Organisationsgrad ins Gedächtnis der Anwesenden und drückte seine Zuversicht aus, dass das Handwerk der verlässliche Partner der Politik ist.

Um die Zukunft gestalten zu können, muss das Handwerk die Wärmepumpe positiv begleiten, so Präsident Gula. Allerdings nur, wenn diese effizient sind.

Aus den derzeitigen Entwicklungen ist es richtig, ein Ressort Energie & Lüftung zu besetzen. Alexis Gula rief dazu auf, dies auch auf Innungsebene zu schaffen. Hier muss man den Innungsmitgliedern zeigen, worin die Stärke der Innungen liegt. Die Kollegen, die Fragen zu den neuen Themen haben, müssen ihre Antworten von den Innungen bekommen, sonst werden Mitglieder eventuell abwandern. Es wird sich vieles verändern, aber das Schornsteinfegerhandwerk hat immer wieder bewiesen, wie gut es sich auf Veränderungen einstellen kann. Man muss sich auf die Zukunft einstellen und den Mut beweisen, neue Tätigkeiten zu beginnen. Er motivierte die Anwesenden, sich auf die Zukunft einzustellen, diese mitzugestalten und mutig neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Alexis Gula sprach über den allgegenwärtigen Fachkräftemangel und appellierte, die Qualität der Aus- und Weiterbildungen weiterhin auf gewohntem Niveau zu halten. Über all diese Themen wurde auch ergebnisoffen während der Obermeistertagung in Haan gesprochen.

Die Beheizung mit Biomasse wird weiterhin gefördert. Diese wird mittlerweile als klimafreundlicher Brennstoff bezeichnet. Alexis Gula bittet, diese Bezeichnung in Zukunft zu verwenden.

Er stellte fest, dass sich der Bundesverband weiterhin technologieoffen positioniert, was auch von den Verbraucherzentralen so wahrgenommen wird. Er merkte kritisch an, dass der ZDS hier einen anderen Weg beschritten hat.

Präsident Gula hob hervor, dass es richtig war, sich der Initiative „Komminiteamschwarz“ anzuschließen. Man muss in den Bereich Ausbildung investieren, um weiterhin hoch qualifizierten Nachwuchs zu schaffen. Er hob auch den Erfolg des Arbeitskreises Ausbildung hervor, der es geschafft hat, die Ausbildungsordnung im Handwerk innerhalb eines Jahres zu erneuern.

Durch die Anhebung der Ausbildungsvergütung ist man im Ranking der Handwerkskammern von einem der letzten Plätze weiter nach vorn gerückt.

Er berichtete, dass man eine Erhöhung von Arbeitswerten angeregt hat und dies

vom Ministerium positiv aufgenommen wurde.

Auf dem Bundesverbandstag wurde ein Marketinghaushalt beschlossen, der dazu verwendet wird, um eine Marketingstrategie zu entwickeln.

Alexis Gula beschwor die Einigkeit des Handwerks und rief zu Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, aber auch in den Vorständen der Landesinnungsverbänden und Innungen, auf und appellierte, die Zukunft gemeinschaftlich zu gestalten.

LIV-Präsident Stefan Eisele bedankte sich bei Alexis Gula für den aktuellen Bericht und dessen Engagement.

Geschäftsbericht Präsident



Stefan Eisele.

Stefan Eisele ging auf die Festrede von Präsident Alexis Gula ein und bestätigte seinerseits, dass das Schornsteinfegerhandwerk in den vergangenen Jahren bewegte Zeiten erlebt hat. Die Kunden sind, aufgrund des Chaos um das Gebäudeenergiegesetz (GEG), immer noch stark verunsichert, was sich in den Umfragen und den durchgeführten Wahlen niederschlagen hat. Die Politik muss ihre Hausaufgaben machen. Das Handwerk ist bereit, seine Aufgaben zu erfüllen. Er gibt Alexis Gula recht, dass Tätigkeiten, die das Handwerk für den Staat ausübt, auch entsprechend entlohnt werden müssen.

Auch heute noch beantworten Kollegen die dringlichen Fragen der verunsicherten Kunden bezüglich der Austauschpflicht von Festbrennstofffeuerstätten. Bei der Einstufung durch den Bevollmächtigten gab es gerade mal ein Nasenwasser. Auch er merkt kritisch an, dass für den Entwurf des neuen Gesetzes, mit Ergänzungen rund 400 Seiten, innerhalb von nur einigen wenigen Tagen eine Stellung-



nahme erstellt werden musste. Bürgerbeteiligung sieht anders aus.

Das GEG ist im Bundestag und Bundesrat verabschiedet, was Klarheit für das Handwerk schafft. Für die nähere Zukunft sind Schulungen für die Kollegen geplant, um diese vollumfänglich zu informieren. Nur so können die Kollegen ihrer Beratungspflicht gegenüber den Kunden erfolgreich nachkommen. Mit einer Schulung allein wird es jedoch nicht getan sein. Arbeitshilfen müssen folgen, die den Kollegen, ähnlich wie bei der Checkliste EnSimiMaV, durch die Problemstellungen führen.

Stefan Eisele stellte fest, dass auch das Handwerk technologieoffen sein muss. In Baden-Württemberg wird es voraussichtlich bereits ab 2040 kein fossiles Gas mehr geben. Er legte dar, dass das Schornsteinfegerhandwerk auch der Wasserstofftechnologie gegenüber offen ist. Er freute sich darüber, dass ein Großteil der Anregungen des Schornsteinfegerhandwerks von der Politik aufgegriffen wurde. Das ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft der Schornsteinfeger. Da auch die Entwicklung im Bereich Heizöl mit Bioanteil voranschreitet, wird es wohl auch in Zukunft Ölheizungen geben. Allerdings werden die Kerntätigkeiten dennoch zurückgehen.

Der Präsident berichtete von der Klausurtagung des Vorstandsrates im Waldachtal und von den Diskussionen, ob Beleihungen auch in Zukunft sinnvoll sein werden. Er hob hervor, dass der hoheitliche Bereich die „DNA“ des Schornsteinfegerhandwerks darstellt. Dies muss auch öffentlich dargestellt werden. Der Politik ist oft gar nicht bewusst, welch wertvolle Daten in Kehrbüchern festgehalten werden. Wenn auch Wärmepumpen aufge-

nommen würden, wird es kein Kkehrbuch mehr sein, sondern ein Wärmeproduzierer-Register. Das Schornsteinfegerhandwerk wird auch weiterhin verlässliche Daten erbringen, wenn man es lässt.

In Luxemburg gibt es eine Vorab-Prüfung, ob eine Wärmepumpe für einen Kunden sinnvoll ist. Stefan Eisele sieht dies als zukunftsfähig und positiv an und regt an, dies auch in Deutschland durchzuführen. Durch das GEG in seiner aktuellen Form hat man die Zeit gewonnen, um vernünftig zu planen. Er drückt seine Hoffnung aus, dass Baden-Württemberg hier eine Vorreiter-Position einnehmen kann.

Neben der Energieberatung ist auch die Reinigung und Überprüfung von Lüftungsanlagen ein wichtiger Baustein der Zukunft des Schornsteinfegerhandwerks. Der Präsident berichtete von einer selbst durchgeführten Lüftungsreinigung. Der Kunde sei sehr beeindruckt gewesen, was aufgrund von Mund-zu-Mund-Propaganda bereits zu mehreren Anfragen führte. Auch der Brandschutz abseits der Feuerstätte wird künftig eine bedeutende Rolle spielen. Über 30 Prozent der Brände werden durch elektrische Anlagen verursacht. Brände an der Feuerstätte kommen in der Statistik nicht mehr vor, weil die Schornsteinfeger herausragende Arbeit geleistet hätten.

„Um dies alles umsetzen zu können, dürfen wir bei der Ausbildung nicht nachlassen“, so der Präsident. Ohne Nachwuchs in hoher Qualität und Quantität werden wir die Herausforderungen nicht meistern werden können. Aber auch die Betriebe müssen sich bewegen. Bei aller Belastung über die Kerntätigkeiten, ist jetzt die Zeit, sich in den neuen Tätigkeitsfeldern weiterzubilden. Dabei dürfen die Mitarbeiter

nicht vergessen werden. Zwei bezahlte Schulungstage werden für die Transformation nicht genügen. Dafür bedarf es keiner Änderung des Tarifvertrags. Bezahlte Weiterbildung, an den Bedarf angepasst, können die Betriebe auch selbst leisten.

Dank

Präsident Eisele dankte zum Ende seines mündlichen Ergänzungsberichts seinem LIV-Vorstand und den Obermeistern, den STS-Geschäftsführern und den hauptamtlichen Mitarbeitern des LIV und des Bildungswerkes Agnes Eberle, Beate Kaspar, Melanie Westermann, Judith Krauter, Ramona Holl und Timo Habel.

Vorstellung des STS-Geschäftsführers

Frank Weber begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für das Vertrauen in ihn. Er bekräftigte, dass er sich sicher ist, dass es gelingen kann, mit Bildungsmaßnahmen auf die neuen Herausforderungen zu reagieren. Er legte dar, dass die Kollegen nicht alles selbst ausführen können. Er will aber mit der STS BW GmbH erreichen, dass sich die Kollegen weiter qualifizieren können. Er regte weiter an, dass Kooperationen gebildet werden, in denen sich Kollegen nachhaltig unterstützen können. Er lobte ausdrücklich die Fortbildungswilligkeit der Kollegen und kündigte an, einige neue Formate auf den Weg bringen zu wollen. Die STS wird unter anderem ein neues Logo bekommen.

Er bedankte sich bei Walter Baum, seinem Vorgänger, und Karl-Rainer Kopf als Interimgeschäftsführer für deren Unterstützung und Hilfe.



Der LIV-Vorstand bedankt sich bei den hauptamtlichen Mitarbeitern des Geschäftsstelle.



Frank Weber.

Geschäftsbericht Abteilung Technik



Karl-Heinz Sigel.

Der Leiter der Abteilung Technik Karl-Heinz Sigel berichtete gewohnt routiniert ergänzend zu seinem schriftlichen Geschäftsbericht.

DIN 18160-1:

Die DIN 18160-1 wurde bei den Meisterfortbildungen geschult. Die DIN 18160-1 (neu) ist über die VwV TB noch nicht baurechtlich eingeführt. Daher ist die Anwendung der DIN 18160-1 in der Praxis aktuell ein stark diskutiertes Thema. Bis zur finalen Klärung der Situation bzw. bis zur baurechtlichen Einführung über die VwV TB kann die DIN 18160-1 folgendermaßen angewendet werden:

In Bereichen, welche seither in der DIN V 18160-1 nicht geregelt waren oder durch Anhang 14 zur VwV TB ausgeschlossen sind, müssen sich alle am Bau beteiligten Personen mit der Anwendung der DIN 18160-1 einverstanden erklären (z. B. Abgasanlagen-Sanierung, Schornstein mit Verbrennungsluftschacht). Für Abschnitte der DIN V 18160-1, die bisher in Anhang 14 der VwV TB beschrieben sind, ist ein Antrag auf vorhabenbezogene Bau-

artgenehmigung (vBg) bei der Landesstelle für Bautechnik (RP Tübingen) zu stellen. Diese verzichtet voraussichtlich auf die Erteilung einer vorhabenbezogenen Bauartgenehmigung, da die DIN 18160-1 in Zukunft in die VwV TB übernommen werden soll (z. B. bei Schrägfürungen von Schornsteinen über 30°).

Die Bekanntmachung zur Mehrfachbelegung aus dem Jahr 2018 ist in der Praxis bis auf Weiteres anwendbar.

Ableitbedingungen:

Der Paragraph 19 1. BImSchV legt dar, was unter schädlichen Umwelteinflüssen zu verstehen ist. In den Meisterweiterbildungen wurden die Begrifflichkeiten behandelt. Der ZIV hat Arbeitshilfen dazu verfasst. Auch in Zukunft soll es weiterführende Schulungsmaßnahmen zum Thema geben.

44. BImSchV:

Betreiber dieser Anlagen sind dazu verpflichtet, diese zu registrieren. Dies wird in der Praxis aber kaum realisiert. Das Handwerk wurde von den Behörden darum gebeten, den Kunden ein Merkblatt diesbezüglich zu überreichen. In Zukunft wird ein eigener Auftrag nötig sein, um Messungen nach der 44. BImSchV durchzuführen.

Erhebungen im Schornsteinfegerhandwerk:

Seit der Einführung des neuen Datenmodells sind die statistischen Daten sehr viel zuverlässiger. Die Datenentwicklung kann nachvollzogen werden. Karl-Heinz Sigel bedankte sich herzlichst bei Judith Krau-

ter, der technischen Beraterin des LIV, für ihre hervorragende Arbeit bei der Aufbereitung der Daten.

Effizienz-Check:

Karl-Heinz Sigel ermutigte die Kollegen, den Effizienz-Check bei ihren Kunden durchzuführen. Er selbst hat gute Erfahrungen damit gemacht. Insgesamt scheinen die Arbeiten aber noch eher schleppend voranzugehen.

Karl-Heinz Sigel bedankte sich nochmals sehr herzlich bei seiner hauptamtlichen Mitarbeiterin Judith Krauter.

Schlussbetrachtung:

Die Feuerungsverordnung, Klimaschutzgesetz, GEG sowie die andauernden Diskussionen um die Ableitbedingungen bei festen Brennstoffen sind einige der Punkte, die uns aktuell als Verband sowie uns als Schornsteinfeger beschäftigen und ohne gegenseitige Zuarbeit und Unterstützung nicht zum Vorteil des Gesamten gestaltet werden können. Auch die Diskussion um die Ableitbedingungen bei festen Brennstoffen sowie die Novellen zum Klimaschutzgesetz sowie GEG machen deutlich, wie schnell durch Regularien unser Markt beeinflusst werden kann.

Der Vergleich zur Gasmangellage im letzten Winter sowie die damit verbundene Explosion der Gaspreise lassen die vorgenannten Fakten eher zweitrangig erscheinen. Weg von fossilen Brennstoffen und Biomasse nur als „Nischenbrennstoff“ – hier wird klar, dass es ein „Weiter so“ im Schornsteinfegerhandwerk nicht geben darf. Zumindest nicht dann, wenn wir weiterhin stark aufgestellt sein und nicht zu einer aussterbenden Zunft gehören wollen.

Wir müssen den Spagat schaffen und bereits jetzt die neuen möglichen Aufgabengebiete wie z. B. die Beratung zur Gaseinsparung (Effizienz-Check), Überprüfung aller Wärmeerzeuger, Arbeiten an Lüftungsanlagen sowie der Energieberatung besetzen – wohl wissend, dass die meisten Betriebe eigentlich keine zeitlichen Freiräume haben. Um nicht gemeinsam mit dem Bestand an Feuerungsanlagen zu schrumpfen, müssen wir dies schaffen.

Die technische Abteilung des Landesinventionsverbands unterstützt die Betriebe in technischen Belangen und nimmt de-



Der große Schulungsraum des Bildungswerks war Versammlungsstätte.



ren berufliche Interessen in vielen Bereichen wahr. Um effektiv arbeiten zu können, ist der Landesinnungsverband des Schornstiefegerhandwerks Baden-Württemberg auf die Mitwirkung aller Kollegen angewiesen. Der Aufwand ist zwar für jeden einzelnen Kollegen relativ groß, aber er lohnt sich, da er der Zukunftssicherung dient. Daten und Fakten sind nicht nur für Google von immenser Bedeutung. Ohne entsprechende Leistungen und Nachweise kann keine erfolgreiche Verbandsarbeit und somit auch keine Interessenvertretung geleistet werden. Allen, die uns durch ihre Mitarbeit, durch Briefe, Unterlagen, Zahlenmaterial, Mängelbilder aus der Praxis, aber auch durch konstruktive Kritik unterstützt haben, gilt unser besonderer Dank. Vielen Dank auch an die hauptamtlichen LIV-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an die Kolleginnen und Kollegen in den Innungen sowie im LIV-Vorstand.

Geschäftsbericht Ressort Energie und Lüftung



Daniel Blaser.

Daniel Blaser als Leiter des neu gegründeten Ressorts „Energie und Lüftung“ gab auch einen ergänzenden Bericht über sein junges Ressort ab.

GEG-Novelle 2023:

Der Ressortleiter legte dar, dass der „Wind der Veränderung“ kommen wird. Es bleibt jedoch jedem selbst überlassen, inwieweit er „seine Segel spannen wird“. Er bekräftigte nochmals, dass Technologieoffenheit wichtig ist. Bestehende Öl- und Gasheizungen dürfen instandgehalten, repariert und weiterbetrieben werden. Allerdings steht fest, dass die fossilen Energieträger 2044 ihr Ende finden werden.

Er erläuterte anhand seiner Präsentation die Fristen, die in der Novellierung des

GEG festgelegt sind, sowie die Berechnungen, die die Anforderungen an Heizungsanlagen darstellen. Er listete die Gebühren für die Abnahmen in diesem Bereich auf.

Präsident Eisele bedankte sich bei Daniel Blaser mit den Worten: „Vielen Dank für Deinen Einsatz in den letzten Monaten – Du hast großartige Arbeit geleistet!“

Bericht Abteilung Berufsbildung und Qualitätssicherungssystem



Bernd Walter.

Abteilungsleiter Bernd Walter freute sich nochmals sehr über das Ergebnis der Deutschen Meisterschaft im Handwerk und bedankte sich bei allen vier Innungen für den Beitritt zur Kampagne „Komminsteamschwarz“.

„Dies ist aber nur ein Mosaik der Bemühungen um Auszubildende in Baden-Württemberg“, so Walter. Er bedankte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Berufsausbildungswarten der Innungen.

Ausbildungszahlen:

Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen 93 neue Ausbildungsverträge (männlich: 73, weiblich: 20). 92 Prüflinge haben in diesem Jahr erfolgreich ihr Ausbildungsverhältnis abgeschlossen.

Der Leiter der Berufsbildung freute sich sehr, dass mit Ramona Holl eine weitere Siegerin des damaligen Praktischen Leistungswettbewerbes als Mitarbeiterin gewonnen werden konnte.

Bernd Walter gab einen Überblick über die Situation in der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) und beklagte, dass die Schwierigkeiten, Unterweiser zu finden, immer größer werden. Umso dankbarer

ist er für die Bereitschaft von Gesellen, hier Unterrichtsthemen zu übernehmen.

Bernd Walter beschrieb die Tätigkeit von Timo Habel als neuem Facility Manager und kündigte Frank Oesterle als neuen hauptamtlichen Unterweiser an, der ab dem 1. Januar 2024 zum Team der ÜBA gehören wird.

Zwischen- und Gesellenprüfungen:

An der Zwischenprüfung im Dezember 2022 nahmen 82 Prüflinge teil – 8 davon haben diese mit einem sehr guten Notendurchschnitt abgeschlossen.

Die Gesellenprüfung im Februar 2023 haben 97 Prozent der 32 Teilnehmer bestanden. Bester Prüfling war bei dieser Prüfung Noel Sonnek. Von den 64 Teilnehmern an der Gesellenprüfung im Juli 2023 haben 88 Prozent bestanden. Prüfungsbester war Mareike Fernsel mit einem Notenschnitt von 1,4.

Meisterprüfung:

Von 19 Prüflingen haben 9 bestanden. Dies entspricht einer Durchfallquote von über 50 Prozent, was stark verbesserungsbedürftig ist. In Teil 1 war der Notendurchschnitt 3,9, in Teil 2 betrug der Durchschnitt 4,5. Beim neuen Jahrgang sieht die Tendenz besser aus.

Studium im Schornstiefegerhandwerk:

Mit der Hochschule Rottenburg konnte ein Studiengang im Schornstiefegerhandwerk geschaffen werden. Im Wintersemester 2024 soll der Studiengang starten. Bei mittlerweile immer mehr Auszubildenden mit Abitur macht dieser Schritt das Handwerk noch attraktiver für Schulabgänger. Bernd Walter erläutert dem Gremium den geplanten Ablauf des Studiengangs.

Qualitätssicherung:

Die beiden Prüfstellen haben die Rezertifizierung erfolgreich bestanden. Die Innung Stuttgart hat die Erstzertifizierung erfolgreich bestanden.

Gütesiegel:

Das Gütesiegel verliert leider immer mehr Betriebe. Die Innung Freiburg ist die einzige Innung, bei der noch über 50 Prozent der Betriebe dem Gütesiegel abgeschlossen sind.

Bericht Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Volker Jobst.

Auch der Leiter der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Redakteur Volker Jobst begrüßte alle Anwesenden herzlich.

Experte:

Seit Januar 2022 sind die Ausgaben in digitaler Form im öffentlichen Bereich der Homepage zu finden. Jobst gab einen Überblick über die Anzahl der Beiträge aus den Innungen und Abteilungen. Die Leitartikel werden in der Regel mehrheitlich vom Präsidenten und in Einzelfällen vom Vizepräsidenten verfasst.

Pressegespräch:

Er gab einen Überblick über das Pressegespräch am Vortag. Vier Pressevertreter sind der Einladung gefolgt.



Stefan Eisele, Daniel Blaser,



Andreas Feuerer und Bernd Walter im Pressegespräch.

Homepage und Instagram-Auftritt:

Seit diesem Jahr sind die Webseiten des LIV und der Innungen im Design vereinheitlicht. Falls Fehler oder Verbesserungspotenzial auf der Homepage auffallen sollten, bat Volker Jobst um Rückmeldung an ihn.

Der LIV und mehrere Innungen betreiben einen Instagram-Auftritt. Dieser erreicht vor allem junge Menschen, erläuterte der Leiter Presse. Judith Krauter betreut den Account des LIV.

Von Seiten des Bundesverbandes ist ein neuer Account (schornstiefeger.handwerk) geplant, auf dem in kurzen Video-Clips von Kollegen und Auszubildenden sowie Meisterschülern Tätigkeiten im Handwerk erklärt werden sollen.

Lossprechungsfeier:

Volker Jobst lobte ausdrücklich die Lossprechungsfeier, die einen der Höhepunkte im Veranstaltungskalender des LIV darstellt und ebenfalls für die positive Wahrnehmung des Handwerks in der Öffentlichkeit immens wichtig ist.

Jobst bedankte sich ausdrücklich bei den Kollegen, die die Pressearbeit des Verbandes unterstützen, indem sie für Interviews und Reportagen sowie Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Jobst bedankte sich zum Abschluss bei allen seinen Kollegen im Vorstand und beim Team der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit. Er dankte ebenfalls ganz herzlich Alexis Gula, sowohl in seiner Eigenschaft als ehemaliger Vorstand Presse als auch als Präsident des Bundesverbandes.

Bericht Finanzen



Karl-Rainer Kopf.

Karl-Rainer Kopf erläuterte routiniert die Zahlenwelt der von ihm zu verantwortenden Kassen. Die Jahresrechnung 2022 lag der Delegiertenmappe bei. Kopf stellte erfreut fest, dass sich die Zahlen in allen Verbandsteilen wie gewünscht entwickeln und sich auch die STS BW GmbH unter neuer Führung gut entwickeln wird.

Anhand von Diagrammen erläuterte Kopf die Zahlen der Jahresabschlüsse im Bereich LIV, ÜBA und Bildungswerk. Die bessere Finanzlage im Bildungswerk erklärt sich unter anderem über eine bessere Auslastung des angeschlossenen Schornstiefegerinternates.

Der Vizepräsident und Kassier erklärte ausführlich die Gründe, aus denen der Beitrag zum Landesinnungsverband angepasst werden muss. Die letzte Beitragserhöhung wurde im Jahr 2017 vorgenommen, im Zeitraum von über fünf Jahren haben sich Lohnsteigerungen ergeben und ein neues Ressort wurde geschaffen. Zudem muss im neuen Transformationsprozess Geld in die Hand genommen werden, um die Veränderungen bewältigen zu können. Kopf forderte die Delegierten auf: „Falls Delegierte gegen die Erhöhung stimmen sollten, dies bitte zu begründen.“

Kopf beantwortete noch Nachfragen von Delegierten und beendete dann seinen mündlichen Geschäftsbericht.



Pressegespräch beim LIV.

Bericht Kassenprüfer



Martin Katz.

Die Kassenprüfung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg fand am 28. Juni 2023 in der Geschäftsstelle in Ulm statt.

Sie wurde von den Kassenprüfern Norbert Anzlinger und Martin Katz durchgeführt. Vom Angebot des Präsidenten, die Kassenprüfung von einem Vorstandsmitglied der Innung Freiburg und Stuttgart zusätzlich begleiten zu lassen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Martin Katz berichtete persönlich, dass sämtliche prüfungsrelevanten Unterlagen vorgelegt und geprüft wurden. Die Anfangs- und Endbestände waren nachvollziehbar und wurden mit den Vorjahren abgeglichen.

Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung des Vorstandes

Der Jahresabschluss 2022 wurde genehmigt und der Gesamtvorstand per Handzeichen jeweils mit einer Gegenstimme entlastet.

Haushaltsplan 2023 und Haushaltsvorkalkulation 2024

Fragen zum Haushaltsplan 2023 gab es keine. Er wurde mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung genehmigt.

Die Vorkalkulation 2024 wurde mit drei Enthaltungen genehmigt.

Anträge

Satzungsänderungen

Die Anträge des Vorstandes auf Änderung der Satzung im § 21 Abs. 1 und 2 wurden mit deutlicher Mehrheit von den Delegierten angenommen.

Neu in § 21 Absatz 1:
Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und bis zu vier weiteren Vorstandsmitgliedern.

§ 21 Absatz 2 wurde gestrichen.

Kommende Verbandstage

- 62. Landesinnungsverbandstag 2024, Biberach an der Riß
- 63. Landesinnungsverbandstag 2025 in Ulm als voraussichtlich kleiner Verbandstag
- 64. Landesinnungsverbandstag 2026 als großer Verbandstag in der Innung Karlsruhe
- 65. Landesinnungsverbandstag 2027 mit 75 Jahre LIV-Baden-Württemberg evtl. Festakt in Stuttgart.

Anschließend wurde der traditionelle Zinn-Zylinder an Obermeister Andreas Feuerer, als Ausrichter des nächsten Verbandstages, übergeben.

Karl-Rainer Kopf ergriff das Wort und bedankte sich bei den Delegierten der Innungen und ganz besonders bei Präsident Stefan Eisele für sein überragendes Engagement für das schöne Schornsteinfegerhandwerk.

Stefan Eisele schloss die Versammlung, bedankte sich bei den Teilnehmern und wünschte allen einen guten Weg in ihre Heimatorte.

Cooperation des Maîtres Ramoneurs

Innungsversammlung der Region Haut-Rhin im Elsass

Am Freitag, 22. September 2023 fand die Mitgliederversammlung der Kollegen im französischen Elsass statt.

Stefan Eisele und Thorsten Badent waren als Gäste eingeladen und nutzten die Chance, um sich mit den Kollegen auszutauschen. Auch in Frankreich müssen sich die Kollegen mit einigen Änderungen auseinandersetzen. Neben der Diskussion um eine Meisterpflicht, gibt es in Frankreich neue Regeln bei der Reinigung von Feststofffeuerstätten und deren Nachweispflichten. Zudem müssen die Rückstände der Schornsteinreinigung in Zukunft vom Schornsteinfeger entsorgt werden.

Der Kontakt zum benachbarten Ausland ist gerade in der heutigen Zeit eine Notwendigkeit. Seit Jahrzehnten pflegt der Landesinnungsverband die Freundschaften zu den Nachbarn in Frankreich, Österreich und der Schweiz.

Wappen Département du Haut-Rhin: www.wikipedia.de



Die Problemstellungen sind nahezu identisch und jeder hat eine Besonderheit, die zur Lösung beitragen kann. Vom Besseren lernen und das Rad nicht immer neu erfinden, ist das Gebot der Stunde.

Besonders herzlich war das Wiedersehen mit unserem Freund Claude Willig, dem Träger der silbernen Ehrennadel des Landesinnungsverbands, hat er doch den stetigen Austausch zwischen unseren Ländern mitbegründet. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen in Biberach, im Rahmen des Verbandstags im kommenden Jahr.

Thorsten Badent





Die Geselligkeit darf bei all der Arbeit nicht zu kurz kommen

Blick ins Renchtal.

Der Acher-/Renchtal-Info-Treff im Ortenaukreis trifft sich immer am letzten Mittwoch im Monat im „Gasthaus Stigler“ oder „Bauhofer's Bräustübl“ in Renchen-Ulm.

Dem Infotreff gehören ca. 10–15 Schornsteinfegerbetriebe und zwei Kollegen im Ruhestand aus dem nördlichen Ortenaukreis an.

Außer den üblichen Werksschulungen unternehmen wir auch regelmäßig Ausflüge. Im Winter findet immer der Skiausflug nach Grindelwald statt.

Im Sommer werden gemeinsame Wanderungen geplant. Der diesjährige Ausflug führte uns in das schöne Lautenbach im Renchtal. Wir trafen uns bei spätsommerlichen Temperaturen zum gemeinsamen Frühstück im Hotel Sonnenhof. Gut gestärkt machten wir uns auf den Hexensteig mit einer Länge von ca. 17 km. Durch die vielen Getränkestände und Straußen war die anstrengende Wanderung sehr kurzweilig.

Beim gemeinsamen Abendessen im „Meßmers Hus“, gegenüber der bekannten Wallfahrtskirche Maria Krönung, konnten wir den Tag mit vielen Gesprächen ausklingen lassen.

Mathias Holzenthaler



V.l.: Harald Riehle, Thomas Sunderer, Joachim Maier, Felix Humpert, Jürgen Köppel und Mathias Holzenthaler.

Auszubildender aus Marokko

Gespräch mit Schornsteinfegermeister Chris Barinsky und seinem neuen Auszubildenden Abdelilah Boundoh

Seit dem 16. Oktober 2023 hat Chris Barinsky, Schornsteinfeger in Karlsruhe, mit Abdelilah Boundoh einen neuen Auszubildenden. Abdelilah kommt aus Marokko und wie es zu dem besonderen Ausbildungsverhältnis kam, wollten wir genauer wissen. Sehr interessiert an dem momentan noch ungewöhnlichen Ausbildungsverhältnis war auch der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe, Andreas Reifsteck.

Chris Barinsky: Die Verbindung ist durch einen ehemaligen Schul- bzw. Sportkameraden und seiner Ehefrau entstanden, sie ist die Schwester von Abdelilah.

Wann hast du begonnen, dich mit Abdelilah zu beschäftigen bzw. die Entscheidung getroffen, ihn als Auszubildenden einstellen zu wollen?

Chris Barinsky: Bereits letztes Jahr, also im Oktober 2022, haben die Planungen begonnen.

Und wie hast du Abdelilah Boundoh kennengelernt?

Chris Barinsky: Über Facetime und Skype haben wir uns persönlich kennengelernt und die Inhalte sowie Voraussetzungen einer Lehre als Schornsteinfeger besprochen.

Wie ging es dann weiter bzw. welche Hürden musstet ihr beide meistern?

Chris Barinsky: Abdelilah musste zuerst am Goethe-Institut in Marokko einen Deutschkurs, inklusive Prüfung, absolvieren. Alleine hier zeigte sich, dass man in anderen Ländern mit anderen Problemen und Hürden zu kämpfen hat. Zeitgleich habe ich mit seiner Schwester unzählige Schriftstücke und Dokumente vom Französischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzen, unzählige Telefonate mit Botschaften führen und die zähen Mühlen der Bürokratie durchlaufen dürfen.



V.l.: Abdelilah Boundoh, Chris Barinsky, Andreas Reifsteck und Thorsten Badent.

Hast du dich durch die Behörden unterstützt gefühlt und wer hat dir sonst geholfen?

Chris Barinsky: Die Behörden und Botschaften haben hier eher Steine in den Weg gelegt. Ohne die Mithilfe und Unterstützung seiner Schwester wäre das alles unmöglich gewesen.

Geplant war, dass Abdelilah bereits im August nach Deutschland kommt, dann wäre noch Zeit gewesen vieles zu regeln. Doch er durfte erst ab Beginn der Ausbildung ausreisen, also ist Abdelilah jetzt seit dem 16. Oktober bei mir.

Sind jetzt alle Probleme gelöst?

Chris Barinsky (lacht): Schön wäre es. Alleine das Visum von Abdelilah ist immer nur ein Jahr gültig und muss danach wieder erneuert werden. Hierfür ist immer ein aktuelles Führungszeugnis notwendig. Sein Führerschein gilt ein halbes Jahr, danach muss Abdelilah diesen hier neu beantragen und die Prüfung ablegen. Ebenso ist es nicht einfach, ihn nach der Ausbildung hier weiter zu beschäftigen. Derzeit fehlen zudem noch Unterlagen von Ämtern, Krankenkasse etc., was natürlich sehr unbefriedigend ist.

Abdelilah, wie geht's dir denn hier in Deutschland und wie sind deine ersten Eindrücke?

Abdelilah Boundoh: Ich bin dankbar, hier sein zu dürfen und dass mir Chris diese Chance ermöglicht, den Beruf des Schornsteinfegers zu erlernen. Mich beeindruckt die Pünktlichkeit, mit der hier gearbeitet wird und dass vieles geregelt ist. In Marokko gelten oft andere „Gesetze“.

Wo wohnst du derzeit?

Abdelilah Boundoh: Bei meiner Schwester und ihrem Mann, in deren Einliegerwohnung.

Wie sieht dein Tagesablauf seit Beginn deiner Ausbildung aus?

Abdelilah Boundoh: Neben der täglichen Ausbildung zum Schornsteinfeger gehe ich viermal in der Woche zum Deutschunterricht und zusätzlich lerne ich mit Chris Fachbegriffe. Abends bin ich dann natürlich müde, freue mich aber immer auf den nächsten Tag.

Chris, wie sind deine ersten Eindrücke von Abdelilah?

Chris Barinsky: Mit Abdelilah macht es echt Spaß, er ist bei der Kundschaft immer freundlich und zuvorkommend, bringt sich ein, lernt wie ein Verrückter und hat eine schnelle Auffassungsgabe.

Letzte Frage, würdest du es wieder tun oder hast du den Aufwand schon bereut?

Chris Barinsky: Ohne die Hilfe von Abdelilahs Schwester hätte ich es nicht geschafft und ohne den persönlichen Kontakt müsste ich mir das schwer überlegen. Hier müssen einfach die Rahmenbedingungen viel besser werden. Wir brauchen Fachkräfte und fähige Menschen im Handwerk – eben auch aus dem Ausland. Ohne die Hilfe der entsprechenden Behörden kann dies aber nicht gelingen.

Wir danken euch beiden für das Gespräch, sagen Respekt für den Mut. Ich wünsche euch weiterhin viel Spaß und vor allem eine erfolgreiche Ausbildung.

Thorsten Badent

**HOTTGENROTH
SOFTWARE**



*Ihr bewährter
Software-Partner!*

Alles



aus einer Hand!

- Kehrbezirksverwaltung
- Mobile Apps / EuroKAM (EN 13384)
- Energieberatung / Baubegleitung
- Lüftungskonzept / Luftverbund
- **HottCAD** Erfassung / Heizlast
- PV / Solar / Wärmepumpen
- Hydr. Abgleich / Ökobilanzierung
- Digitales Aufmaß / HottScan



SCHORNSTEINFEGERWELT.DE

Kontakt: 0221 - 70993200

Klausurtagung des Vorstandes



Die Runde unter der Leitung von Obermeister Thorsten Badent.



Die Teilnehmer in Überberg.



16./17. Oktober 2023 Überberg im Schwarzwald

Am 16./17. Oktober 2023 trafen sich alle Mitglieder des Vorstandes der Schornstefegerinnung Karlsruhe zur Klausur in Überberg im Schwarzwald. Die Klausurtagung wurde terminiert, nicht weil die Vorstände Spaß im Schwarzwald haben wollten, sondern weil Abseits vom Tagesgeschäft und Abseits der Tagesordnungen von Vorstandssitzungen, zwei Tage Zeit war, über die drängenden Zukunftsthemen der Innung und des Schornstefegerhandwerks zu reden, zu diskutieren, zu streiten und neue Wege einzuschlagen.

Auf der Agenda des Obermeisters Thorsten Badent standen nachfolgende Themen:

Rückblick Obermeistertagung, Finanzen/Kasse/Mitgliederstand, Personal Geschäftsstelle, GEG aktuell, Wahlen des Vorstands 2024, Aufgabenverteilung in der Vorstandsarbeit, Verbesserungen bei den Innungsversammlungen, Aktuelles und neue Aufgaben des Prüfstands, Schulungsräume, Situation Bildungsakademie in Karlsruhe.

Obermeister Badent hatte für die Tagung zwei Workshops geplant. Auf Grund der Themenvielfalt und des Diskussionsverlaufs konnte nur ein Workshop gehalten werden. Mit den Themen „Aufgaben der Innung und Finanzierung der Innung in Zukunft“ beschäftigten sich die elf Vorstände und Thomas Sieburger – als einer der hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Am Ende der Tagung waren viele Themen angesprochen und manche gelöst. Das meiste Erörterte wurde angestoßen und muss auch an die höheren Ebenen des Berufsverbandes weitergetragen werden.

Über den Besuch des langjährigen Vorstandsmitgliedes Dietmar Schwarz freuten sich alle sehr. Der gemeinsame Abend mit Dietmar war voller guter Erinnerungen, heiterer Geschichten, aber auch dem einen oder anderen Nachdenklichem.

Obermeister Badent bedankte sich bei allen Vorständen für ihre rege – teils leidenschaftliche – Beteiligung an den Gesprächen und verband diesen Dank mit der Hoffnung, dass weiterhin in diesem Innungsvorstand der sehr hohe Organisationsgrad unserer Innung das Maß der Dinge bleibt und sich alle für den Erhalt und ggf. die Schaffung von sinnvollen Schornstefegeraufgaben einsetzen.

Dank galt auch dem Vorstandsmitglied Thomas Uftring für die Organisation am Tagungsort. |

Volker Jobst



SPECTRAkulär

Abgas-Analyse der
nächsten Generation



MRU SPECTRA

- Hochauflösendes 4"-Farbdisplay
- WLAN, Bluetooth, IRDA Schnittstellen
- Großer interner Datenspeicher
- Starker Lithium-Ionen Akku
- Kondensatfalle mit optionalem Wasserstopp

www.mru.eu

Premium-Messtechnik
Made in Germany



„Miteinander lebenswerter“ – 50 Jahre Rems-Murr-Kreis



V.l.: Nina Sigel, Landrat Dr. Richard Sigel, Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Regierungspräsidentin Susanne Bay durchschritten das Spalier.



„Miteinander lebenswerter“ – unter diesem Motto feierten Ministerpräsident Winfried Kretschmann, die Regierungspräsidentin Susanne Bay, Landrat Dr. Richard Sigel, Bürgermeister Jürgen Kiesel und zahlreiche Ehrengäste aus Bundes- und Landespolitik, Kreis- und Gemeinderäte, Vereine und Gäste aus Nah und Fern dieses Jubiläum in der Rems-Murr-Halle in Leutenbach. Sie erfreuten sich an einem kurzweiligen und interessanten Programm, das Landrat Dr. Sigel mit seinem Team anlässlich dieses 50-jährigen

Jubiläums auf die Beine stellte. Der Zusammenschluss der Altkreise Backnang und Waiblingen zum Rems-Murr-Kreis vor 50 Jahren wurde dabei aus diesem Anlass gebührend gefeiert. Bei diesem tollen Fest durften Schornsteinfeger als „Glücksbringer“ nicht fehlen. Neun Schornsteinfeger aus dem Rems-Murr-Kreis standen Spalier und verteilten an die ca. 700 Gäste „goldene Glücksent“. Die Freude bei den Gästen war riesengroß, als sie durch das Spalier der Schornsteinfeger schritten und die Glücksent überreicht bekamen.

Bei diesem Anlass zeigte sich einmal wieder, dass Schornsteinfeger nicht nur als „Glücksbringer“ gern gesehen werden, sondern auch bei der Politik und den Kundinnen und Kunden als Fachkräfte anerkannt sind.

Eine schöne Gelegenheit, sich als „Glücksbringer“ und „Experte für Brandschutz, Umweltschutz, Sicherheit und Beratung“ wieder ins Gespräch zu bringen.

Erwin Schmidt



In guter Stimmung. Glücksbringer mit der SWR 1-Moderatorin des Abends Petra Klein.



V.l.: Matthias Brandt, Fred Gerl, Rüdiger Sixt, Timo Hessel, Holger Gack, Erwin Schmidt, Mathias Schulte und Dan Rost.



Nachruf

Die Mitglieder der Schornsteinfegerinnung Tübingen trauern um ihren Altmeister **Siegfried Scharpf**, der am 19. Oktober 2023 im Alter von 67 Jahren verstorben ist.

Seine Lehre absolvierte er in der Zeit von August 1974 bis Januar 1977. Die Meisterprüfung legte er bei der Handwerkskammer Ulm im September 1981 erfolgreich ab.

Das Berufsziel der Selbständigkeit als bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger erreichte Siegfried Scharpf zum 1. Januar 1988, als er auf den Kehrbezirk Ravensburg Land 3 bestellt wurde. Diesen Kehrbezirk verwaltete er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 31. Dezember 2019.

Wir danken Siegfried Scharpf für seine Tätigkeit in den Diensten der Allgemeinheit und zum Wohle der Bevölkerung.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. |

Schornsteinfegerinnung Tübingen

Bild: www.shutterstock.com



ANZEIGE

- Hackschnitzelkessel
- Scheitholzessel
- Pelletkessel
- Kombikessel

hdg-bavaria.com



HDG Bavaria GmbH
84323 Massing
Tel. 08724/897-0

Der Experte für klimafreundliche Heizungen aus Deutschland

10. Wöhler Innovations-Forum bricht auf zu neuen Ufern

Vom 3. bis zum 5. Juni 2024 findet das Wöhler Innovations-Forum statt, diesmal auf hoher See. Die Teilnehmer des Forums können dann Vorträge, Workshops und ein tolles Showprogramm unter deutsch-norwegischer Flagge zwischen Kiel und Oslo erleben.

Bereits vor 15 Jahren startete im Rahmen des Wöhler Power Partner Programms das erste Event der Reihe mit einer damals noch kleinen Gruppe von 25 Teilnehmern auf einem Segelschiff.

2014 richtete Wöhler dann das erste Innovations-Forum als Tagung aus.

In den vergangenen Jahren hat sich diese Veranstaltung im Fachhandwerk als fester Programm-Punkt etabliert.

Immerhin nahmen 2023 fast 200 Teilnehmer am hochkarätig besetzten Forum teil.

Das 10. Jubiläums-Forum wird nun wieder als Schiffsreise stattfinden, die den vorläufigen Höhepunkt der Reihe setzt.

170 Teilnehmer haben die Möglichkeit, mit der „Color Fantasy“ von Oslo nach Kiel und zurück zu reisen.

Das Linienschiff bietet allen Komfort eines Kreuzfahrtschiffes, transportiert aber zusätzlich auch Güter.

An Bord findet das Innovations-Forum mit Vorträgen und Workshops für Fachhandwerker/Innen in gewohnter Qualität statt.

Zusätzlich bleibt allen Teilnehmern ausreichend Zeit für einen ausgiebigen Landgang oder eine Bustour durch Oslo sowie ein aufregendes Showprogramm am Abend.

Mitglieder des Wöhler Power Partner Programms erhalten 10 % Rabatt auf den Forumspreis sowie die Möglichkeit, Power Punkte für die Teilnahme an der Reise einzulösen.



Detaillierte Informationen zum Wöhler Innovations-Forum 2024 sowie eine Anmeldemöglichkeit findet sich unter:



Innovations-Forum – Wöhler Technik GmbH (woehler.de)



Machen Sie den entscheidenden Schritt in Ihrer Karriere als Schornsteinfeger!



Erfolgreiche Existenzgründung & Betriebsführung im Schornsteinfegerhandwerk

- **Nutzen Sie Ihre Chance:** In nur drei Tagen erfahren Sie, wie Sie Ihren Betrieb optimal organisieren, MitarbeiterInnen begeistern – und dabei noch Steuern sparen.
- **Erfahrung trifft auf Innovation:** Profitieren Sie von wertvollem Insiderwissen langjähriger KollegInnen und Experten aus der Unternehmens- und Steuerberatung.
- **Wachstumspotenziale erkennen:** Entdecken Sie neue Geschäftsfelder und meistern Sie hoheitliche Aufgaben mit Leichtigkeit.
- **Investieren Sie in Ihre Zukunft:** Der Lehrgang kann im Rahmen Ihrer Existenzgründungsförderung angesetzt werden. Und für unsere TeilnehmerInnen aus Baden-Württemberg winkt eine attraktive Fördermöglichkeit von bis zu 70 % der Lehrgangskosten durch den Europäischen Sozialfonds.

Details im Überblick:

- **Zielgruppe:** Ambitionierte ExistenzgründerInnen und JungunternehmerInnen aus dem Schornsteinfegerhandwerk.
- **Kosten:** 1.750,00 Euro inkl. Übernachtung zzgl. MwSt.
- **Zeitraum:** 18.–20. 12. 2023
- **Ort:** Ulm
- **Sonderkonditionen:** TeilnehmerInnen ab dem 55. Lebensjahr erhalten bis zu 70 % Rabatt, alle weiteren TeilnehmerInnen bis zu 30 %.

Investieren Sie jetzt in Ihren beruflichen Aufstieg und sichern Sie sich Ihren Platz im Kurs!

Besuchen Sie auch unseren Webshop unter www.stsbw.de. Hier können Sie rund um die Uhr einkaufen, stöbern und Inspirationen suchen und sammeln.

Alle unsere Schulungsangebote und die Anmeldung zu oben genannter Schulung, finden Sie unter:

www.schornsteinfeger-schulungsportal.de



Nachbarschaftsbeschwerde führte zu einem Strafverfahren

Der Anlagenbetreiber wurde mit dem Vorwurf angezeigt, Abfall zu verbrennen. Dies ging so weit, dass es zu einem richterlichen Durchsuchungsbeschluss kam. Der zuständige bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger wurde von der Polizei aufgefordert, im Zuge einer „anlassbezogenen Überprüfung“ nach § 15 SchfHwG bei der Begehung dabei zu sein.

Bei der Durchsuchung und Begutachtung wurde festgestellt, dass in der Pelletheizung nicht nur Pellets verheizt wurden, sondern auch Hausmüll in vielfältiger Form. Dieser lag noch halb verbrannt im Feuerraum der Pelletheizung.

Bei der glücklicherweise nicht alltäglichen Maßnahme waren, neben dem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger, zudem sechs Beamte und zwei Polizeihunde beteiligt.

ANZEIGE

Abgasanalyse einen Schritt weiter.

www.eurolyzer.de

AFRISO



Bild: www.shutterstock.com

Der erheblich beschädigte Brenntopf.

Rückstände im Feuerraum, die da nicht hingehören.



Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

91	Heinz Hirth, Isny (im Allgäu)	17. 12.
85	Friedrich Bogner, Ebersbach-Weiler	17. 12.
85	Peter Neff, Weilheim	28. 12.
84	Wolfgang Fleig, Marxzell-Schielberg	01. 12.
84	Hans Schwarz, Gärtringen	15. 12.
82	Edgar Joos, Bötzingen	07. 12.
82	Edgar Liphardt, Löffingen-Göschweiler	17. 12.
80	Ehrenmeister Peter Fellmeth, Rottenburg-Ergenzingen	05. 12.
80	Johann Voitl, Kandern	21. 12.
79	Günther Lotzer, Balingen	21. 12.
78	Reinhard Rüffer, St. Märgen	08. 12.
77	Franz Streif, Bad Peterstal-Griesbach	08. 12.
76	Roland Eger, Karlsruhe	06. 12.
76	Willibald Straub, Baintd	27. 12.
75	Manfred Marsteiner, Spechbach	09. 12.
75	Bernhard Rombach, Ettenheim	10. 12.
73	Manfred Konieczny, Boxberg	01. 12.
73	Gerhard Telschow, Kupferzell	11. 12.
72	Manfred Grimmig, Oberkirch-Stadelhofen	16. 12.
71	Harald Nagler, Ellenberg	16. 12.
70	Bernd Krämer, Ubstadt-Weiher	07. 12.
69	Klaus Metzler, Grafenhausen	20. 12.
68	Klaus Joos, Hockenheim	07. 12.
68	Klaus Weber, Seckach-Zimmern	10. 12.
68	Dieter Danzeisen, Eichstetten	27. 12.
67	Joachim Sixt, Fellbach-Schmidlen	12. 12.
67	Alois Späth, Offenburg-Windschlag	18. 12.
67	Bernd Köhler, Lauda Unterbalbach	31. 12.
66	Martin Schmid, Pforzheim	07. 12.
66	Ulrich Gawron, Grafenau	21. 12.
66	Werner Schmithausen, Wutöschingen-Degernau	27. 12.
65	Wolfgang Munz, Gschwend	15. 12.
65	Uwe Mezger, Emmendingen-Kollmarsreute	22. 12.
65	Christof Kaiser, Bernau	26. 12.
65	Alfons Kramer, Wutach-Ewatingen	29. 12.
60	Thomas Schertl, Weißenhorn	08. 12.
60	Markus Herr, Denkendorf	27. 12.



**PLATTFORM
HANDWERK**



**PLATTFORM
HANDWERK**
E-LEARNING



**PLATTFORM
HANDWERK**
SERVICE



**PLATTFORM
HANDWERK**
ONLINE-SHOP

Wann? Was? Wo?

DEZEMBER 2023

18.–20. Dezember 2023:
Existenzgründungslehrgang
Existenzgründung & Betriebsführung
im Schornsteinfegerhandwerk in Ulm
Anmeldung über die STS

INNUNGSVERSAMMLUNGEN 2023

05. Dezember 2023: Karlsruhe

07. Dezember 2023: Stuttgart

15. Dezember 2023: Tübingen

2024

09.–11. Oktober 2024:
62. Landesinnungsverbandstag mit Neuwahlen
in Biberach an der Riß

RESS

NEU

HD-Bildqualität

3.490,- €

Art.-Nr. 2851-J



HD-Schornstein-Kamera SK 7

Digitale HD-Videoinspektion
Lithium-Ionen Akku Technologie
Großer 7"-Farb-Monitor
Digitale Meterzählung

Lieferumfang:
SK 7 HD, HD-Drehkugelkamera, Netzteil, digitale Meterzählung,
20 m Kabel mit 8-poligem Stecker, SD-Karte 4 GB, Tragegurtsystem



Produktvideos im Ress-YouTube-Kanal

